



Arbeitsmarkt- und Integrations- programm 2017 und 2018

Jobcenter Delmenhorst

Am Wollager 21
27749 Delmenhorst

Tel. 04221 - 9242-102
Fax. 04221 - 9242-110

E-Mail: Jobcenter-Delmenhorst@jobcenter-ge.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1. Aufbau des Jobcenters Delmenhorst	5
1.2. Strukturdaten	6
1.3. Arbeitsmarkt und Kundenstruktur in Zahlen	8
1.4. Ausbildungsmarkt	11
2. Geschäftspolitische Ziele	11
3. Mitteleinsatz	14
4. Geschäftspolitische Handlungsfelder	14
4.1. Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	14
4.2. Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen.....	16
4.3. Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kundinnen und Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern	17
4.4. Kundinnen und Kunden ohne Ausbildung zu Fachkräften ausbilden und integrieren..	20
4.5. Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren	21
4.6. Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen	23
5. Maßnahme- und Eintrittsplanung	23
5.1. Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung/Arbeitsgelegenheiten	25
5.2. Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung.....	28
6. Flankierende Leistungen	30

Allgemeiner Hinweis:

Die Autoren der Beiträge finden Sie im Klammerzusatz der Überschrift

1. Einleitung (Frank Münkewarf)

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

im abgelaufenen Jahr 2016 erhielten im Schnitt über 10.000 Delmenhorster Bürgerinnen und Bürger Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Diese hohe Zahl in Relation zur Wohnbevölkerung gesetzt macht deutlich, welche wichtige Rolle ein gut funktionierendes Jobcenter für die Stadt und seine Bevölkerung hat.

Dabei geht es nicht nur um die Leistungsgewährung im engeren Sinne (Arbeitslosengeld II, Kosten der Unterkunft), sondern auch um die Frage, wie der Leistungsbezug durch Integration in Arbeit oder Ausbildung beendet oder zumindest in der Höhe vermindert werden kann. Die Integration in Arbeit, in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, ist dabei bedauerlicherweise nicht für alle Leistungsbeziehenden eine kurz- oder mittelfristige Perspektive – für viele aber doch. Deshalb wird das Jobcenter Delmenhorst auch in den Jahren 2017 und 2018 offensiv die Marktmöglichkeiten nutzen um Menschen in Arbeit zu integrieren.

Das Budget für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen ist mit einem Gesamtvolumen im Jahre 2017 von 7,5 Mio. € auskömmlich und wird gezielt für die jeweiligen Zielgruppen des Jobcenters Delmenhorst eingesetzt.

Dabei hat die Integration in Ausbildung die gleich hohe Priorität. Lebensjüngere Leistungsbeziehende müssen frühzeitig und bestmöglich identifiziert werden, damit sie die zahlreich vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten nutzen. Hierzu bedarf es unter anderem einem weiteren Ausbau und enger Abstimmungen der Partner in der Jugendberufsagentur.

Für nicht wenige Menschen im Leistungsbezug ist die Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung unter den realen Marktbedingungen nur schwer zu realisieren; bei manchen ist diese Perspektive, wenn überhaupt, nur in einer langen Zeitachse vorstellbar. Für diese Langzeitbeziehenden wird ein entsprechendes Portfolio an Maßnahmen des sogenannten 2. Arbeitsmarktes vorgehalten.

Auch das Jahr 2017 wird maßgeblich vom Zuzug weiterer Flüchtlinge und Asylbewerber geprägt sein. Für das Jobcenter Delmenhorst sind Dienstleistungen für diesen Personenkreis nicht grundsätzlich neu. Allerdings stellen die Dynamik und sich abzeichnende Größenordnungen auch das Jobcenter vor hohe Anforderungen. Wir haben uns auf diese Situation eingestellt, uns innerbetrieblich hierzu organisiert und planen Qualifizierungsmaßnahmen für diese Zielgruppe vor, während und nach dem Integrationskurs.

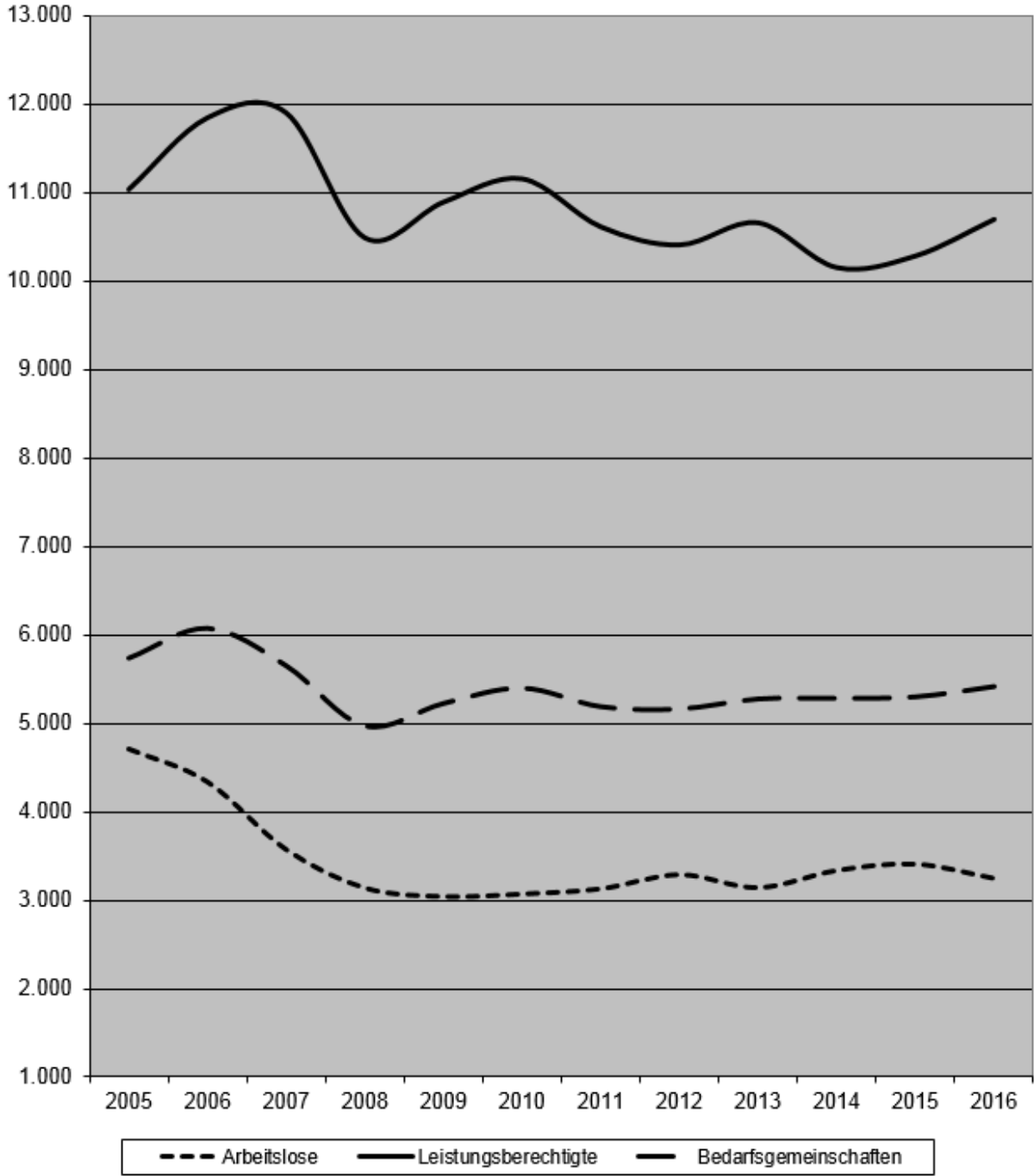
Die genannten Akzentsetzungen machen deutlich, wie komplex und zum Teil heterogen die Aufgabenstellung im Jobcenter Delmenhorst ist. In diesem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm können Sie unsere Planungen differenziert nachlesen.

Für 2017 und 2018 freuen wir uns auf eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen eine informative und aufschlussreiche Lektüre des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms.

Frank Münkewarf
Geschäftsführer

Marion Denkmann
Stellvertretende Geschäftsführerin

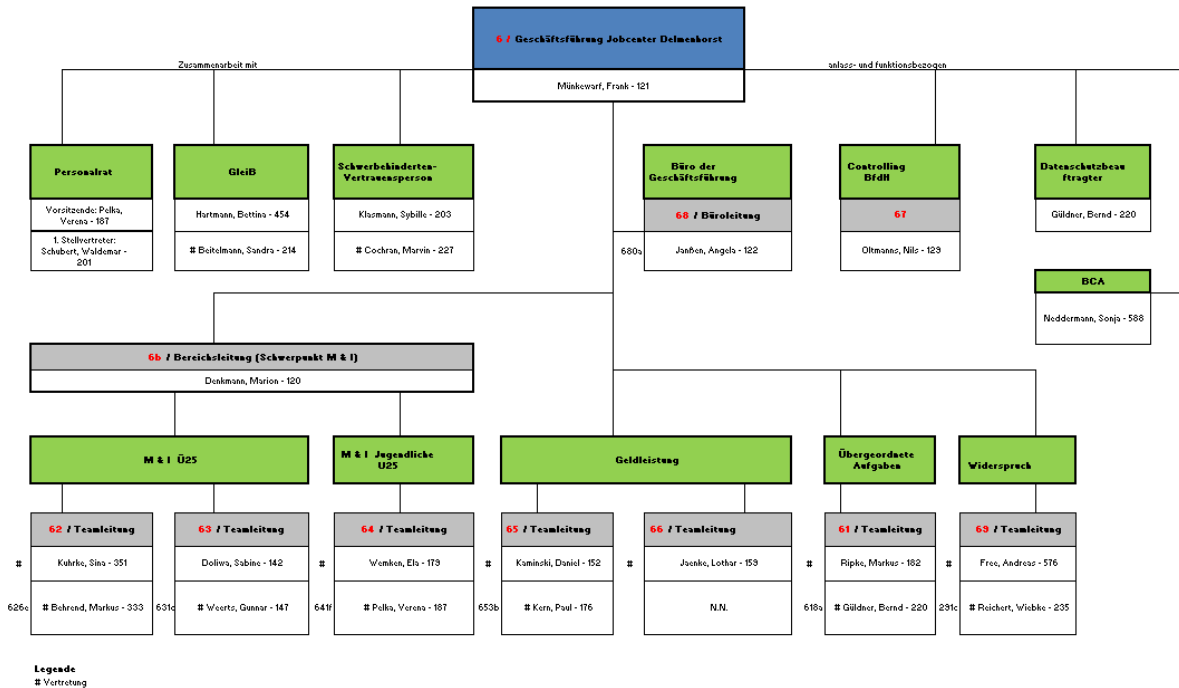
Entwicklung der Kunden(-struktur) des Jobcenters Delmenhorst seit 2005 (Nils Oltmanns)



1.1. Aufbau des Jobcenters Delmenhorst

Jobcenter Delmenhorst

Stand 20.01.2017



Das Jobcenter verfügt für das Jahr 2017 über ein Personalsoll von 142 Mitarbeitern/innen, 77 von der Bundesagentur für Arbeit (davon 3,5 über die Amtshilfe) und 65 von der Stadt Delmenhorst.

1.2. Strukturdaten (Nils Oltmanns)

Bevölkerung der Stadt Delmenhorst

	31.12.2015	31.12.2014
Insgesamt	76.323	74.804
darunter		
Männer	37.823	36.891
Frauen	38.500	37.913
Ausländer	8.840	7.107
unter 18-jährige	12.473	12.200
über 50-jährige	33.404	32.828

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

	31.12.2015	31.12.2014
insgesamt	20.040	19.537
Darunter		
Frauen	10.887	10.649
Männer	9.153	8.888
unter 25-jährige	2.217	2.273
über 55-jährige	3.884	3.597
Teilzeitbeschäftigte	7.410	6.924
Ausländer	1.253	1.135
Auszubildende	1.209	1.251

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte Ende 12/2015	in % an allen	Beschäftigte Ende 12/2014	in % an allen
Insgesamt	20.040	100%	19.536	100%
Darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	2.916	14,6%	3.042	15,6%
Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	3.935	19,6%	3.807	19,5%
Verkehr und Lagerei	817	4,1%	790	4,0%
Gastgewerbe	352	1,8%	326	1,7%
Erbringung von Finanz-u. Versicherungsdienstleistungen	407	2,0%	426	2,2%
Immobilien, Erbringung von freiberufl. wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	975	4,9%	800	4,1%
Erbringung v. sonstigen wirtsch. Dienstleistungen, ohne Überlassung von Arbeitskräften	1.764	8,8%	1.831	9,4%
Arbeitnehmerüberlassung	646	3,2%	515	2,6%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers., Exterritor. Organisationen und Körperschaften	1.427	7,1%	1.413	7,2%
Erziehung und Unterricht	775	3,9%	757	3,9%
Gesundheitswesen	1.781	8,9%	1.754	9,0%
Heime und Sozialwesen	1.739	8,7%	1.646	8,4%

Beschäftigung in der Stadt Delmenhorst im Vergleich zu anderen Kommunen

Indikatoren in Prozent	Bund	Stadt Delmen- horst	Stadt Olden- burg	LK Ammer- land	LK Olden- burg	LK Weser- marsch
Beschäftigungsquote 31.12.2015	56,9%	53,9%	53,2%	58,2%	60,0%	56,0%
Entwicklung der Beschäftigung von 2000-2015	+16,6%	+11,7%	+27,7%	+24,9%	+27,6%	+14,0%

1.3. Arbeitsmarkt und Kundenstruktur (Tabellen Nils Oltmanns/Text Marion Denkmann)

	September 2016		September 2015		Veränderung in Prozent
Bestand Arbeitslose	3.248		3.395		-4,3%
darunter					
Männer	1.700	52,3%	1.757	51,8%	-3,2%
Frauen	1.548	47,7%	1.638	48,2%	-5,5%
Personen unter 25 Jahren	240	7,4%	264	7,8%	-9,1%
Personen unter 20 Jahren	52	1,6%	68	2,0%	-23,5%
50 Jahre und älter	975	30,0%	1.041	30,7%	-6,3%
Schwerbehinderte	137	4,2%	151	4,4%	-9,3%
Ausländer	1.077	33,2%	1.002	29,5%	+7,5%
Langzeitarbeitslose	1.690	52,0%	1.733	51,0%	-2,5%

Gemeldete Stellen in der Stadt Delmenhorst nach Wirtschaftsabschnitten (gleitende/r Jahresdurchschnitt bzw. –summe bis September 2016)

Wirtschaftsabschnitt	Bestand Sept. 2016	Veränderung gegenüber Vorjahr absolut	Zugänge bis Sept. 2016	Veränderung gegenüber Vorjahres-Zeitraum absolut
Insgesamt	582	115	2.025	138
Darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	31	10	81	-16
Baugewerbe	54	9	153	30
Handel; Instandhaltg. und Reparatur von Kfz	57	12	173	-10
Verkehr und Lagerei	11	-6	35	0
Gastgewerbe	15	1	44	-2
Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3	-1	8	-2
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	18	5	64	20
Erbringung v. sonstigen wirtsch. Dienstleistungen dar. Überlassung von Arbeitskräften.	287	64	962	29
	251	47	827	-51
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers., Exterritor. Organisat. und Körperschaften	17	8	118	0
Gesundheits- und Sozialwesen	46	7	231	45

Die Arbeitslosigkeit 2016 hat sich in Delmenhorst positiv entwickelt. Seit März lagen die Werte konstant unter denen des Vorjahres. Im Juli 2016 wurde mit einer Quote von 8,2% der durchschnittliche Vorjahreswert von 8,6% deutlich unterschritten. Der Jahresdurchschnitt 2015 lag bundesweit bei 6,4%, niedersachsenweit bei 6,1% und im Agenturbezirk Oldenburg-Wilhelmshaven bei 7,0%.

Auch wenn die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (2015: +3,0%) in der Stadt Delmenhorst zuletzt gewachsen ist, so lag der Hauptgrund der Abnahme der Arbeitslosigkeit in der Entlastung durch arbeitsmarktpolitische Instrumente, was die Werte der Unterbeschäftigung deutlich machen.

Die Unterbeschäftigung, die Personen in Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit mitzählt, belief sich im Juli 2016 auf 4.550 Personen. Das waren 156 mehr als im Vorjahresmonat.

Während bundesweit die Zahl der Stellenangebote in den ersten sieben Monaten des Jahres 2016 deutlich zugenommen hat (+8,0%), ist sie in Delmenhorst um 53 auf 1.106 zurückgegangen (-4,6). Die Tatsache, dass rund 6.700 mehr Menschen aus der Stadt als in die Stadt pendeln, um dort einer Arbeit nachzugehen, unterstreicht die schwierige Lage des Delmenhorster Arbeitsmarktes.

Die meisten der in Delmenhorst gemeldeten Stellen kommen aus dem Bereich der Arbeitnehmerüberlassung. Dort fand auch ein großer Anteil der Beschäftigungsaufnahmen statt.

Daneben bietet der Einzelhandel in Delmenhorst ein hohes Beschäftigungspotenzial. Die Nachfrage bezieht sich hier allerdings eher auf Fach- als auf Hilfskräfte.

Das Tätigkeitsfeld Lager und Kurierdienste bietet weiterhin gute Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters. Auch hier erfolgen die Einstellungen oft über Personaldienstleistungsunternehmen.

Möglichkeiten zur Arbeitsaufnahme ergeben sich für die Jobcenter-Kunden/innen außerdem im Bereich Verkehr. Bei wachsender Wirtschaft ist mit einem weiteren Anstieg der Beschäftigtenzahlen zu rechnen.

Mit 76,8% ist der Tertiarisierungsgrad in Delmenhorst besonders stark ausgeprägt. In Niedersachsen/Bremen liegt er bei 69,5% und auf Bundesebene bei 70,2%.

Neben der Betrachtung des Arbeitsmarktes ist die Differenzierung des Kundenpotenzials erforderlich, um zu verdeutlichen, dass die Integration der Kundinnen und Kunden auf vorhandene Stellen häufig schwierig ist.

Ende Juli 2016 hatten knapp 71% der arbeitslosen Kundinnen und Kunden des Jobcenters keinen Berufsabschluss. Rund 54,8% der Bewerber/innen befinden sich in marktfernen Profillagen und nur 10,9 % in marktnahen.

Die Zahl der Alleinerziehenden ist seit einigen Monaten gegenüber dem Trend der letzten Jahre leicht rückläufig. Mit 1.049 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) im März 2016 liegt der Wert zwar 34 unter dem des Vorjahres aber immer noch auf hohem Niveau. Rund 70% der Menschen in dieser Kundengruppe ist ohne Berufsabschluss. Diese Tatsache und die Probleme, die sich häufig durch die Schwierigkeiten in der Betreuungssituation ergeben, erfordern ein besonderes Augenmerk auf diesen Personenkreis.

Von den rd. 7.500 eLb des Jobcenters sind knapp 5.000 im Langzeitleistungsbezug – über 3.300 von Ihnen länger als vier Jahre und knapp ein Drittel (ca. 1.600 Personen) ist über 50 Jahre alt. Von den gut 5.000 Langzeitleistungsbeziehern sind rund 1.000 zwischen 25 und 35 Jahre – gut die Hälfte von ihnen hat keine abgeschlossene Berufsausbildung.

Die Anteile der Älteren ab 50 Jahre an den eLb gesamt mit rund 26% und der jüngeren eLb mit rd. 21% sind im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich. Beim Anteil der Schwerbehinderten an den arbeitslosen und arbeitssuchenden eLb mit rd. 3% hat sich eine leichte Reduzierung ergeben.

Delmenhorst war in der Vergangenheit dauerhaft geprägt von einem hohen Migrantenanteil, so dass sich die prozentuale Steigerung durch die Zuwanderung aus Osteuropa und aufgrund der Flüchtlingssituation nicht so stark auswirkt wie in anderen Kommunen. Dennoch kommen in Delmenhorst auf eine Bevölkerung von 10.000 Menschen 96 Arbeitsuchende im Kontext Fluchtmigration. Das ist der zweithöchste Wert in Niedersachsen. Ein Blick auf die nationale Zusammensetzung der eLb gibt weiteren Aufschluss. Der Anteil der Ausländer an den eLb liegt mit 2.290 Personen bei über 30%. Die größte Gruppe findet sich dabei unter den Kundinnen und Kunden aus der Türkei (577), deren Zahl aber bereits 2015 und auch 2016 stark rückläufig war. Bei der Zuwanderung aus Osteuropa ist die Anzahl der Menschen aus Polen (244) weiter konstant, während die Zahl der eLb aus Bulgarien mit 163 erneut um 83,1% zum Vorjahr angestiegen ist. Die größten Kundengruppen aus nichteuropäischen Asylzugangsländern stammten aus Syrien (533 eLb) und aus dem Irak (187 eLb). Aus diesen beiden Nationen sind auch die größten Zuwächse zu verzeichnen.

Wie sich die Zahlen aufgrund der Flüchtlingsproblematik weiter entwickeln werden, ist sehr schwer einzuschätzen. Unsicherheiten bzgl. der politischen Entwicklung, der Bearbeitungszeiten von Anträgen auf Asyl und der Auswirkungen des Aufenthaltsgesetzes zur Wohnsitzregelung lassen nur schwer eine Prognose zu. Als sicher gilt jedoch, dass insbesondere aus den Ländern Syrien, Irak und Afghanistan mit verstärkten Zugängen in den SGBII-Bereich zu rechnen ist.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger hat sich bedingt durch Migration/Flucht im Laufe des Jahres 2016 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht.

eLb und Bedarfsgemeinschaften im Jobcenter Delmenhorst jeweils im September:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
eLb	7.303	7.237	7.342	7.219	7.388	7.619
Bedarfsgemeinschaften	5.197	5.212	5.289	5.240	5.316	5.413

Besonders geprägt wird Delmenhorst durch seinen hohen Anteil von „Groß-BGs“. Zum Vergleich (Stand April 2016):

Region	BGs gesamt	dar. mit 4 Pers.	dar. mit 5 Pers. und mehr	Anteil BG's 4 Pers. und mehr
Delmenhorst	5.377	480 (8,9%)	391 (7,3%)	16,2%
Oldenburg Stadt	9.809	615 (6,3%)	502 (5,1%)	11,4%
Wilhelmshaven	6.112	357 (5,8%)	302 (4,9%)	10,8%

(Definition: marktnah= Marktprofil MP, Aktivierungsprofil AP, Förderprofil FP;
 marktfern=Entwicklungsprofil EP, Stabilisierungsprofil SP, Unterstützungsprofil UP; I=Integriert, aber weiter hilfebedürftig)

		marktnah					marktfern			
		I	MP	AP	FP	Summe	EP	SP	UP	Summe
Einzelhandel Gesamt Bewerber-Profile	1.401	208	6	14	183	203/ 14,5%	250	263	272	785/ 56,0%
Verkehr Gesamt Bewerber-Profile	539	85	3	4	80	87/ 16,1	92	168	99	359/ 66,6%
Lager Gesamt Bewerber-Profile	1.821	271	5	20	221	246/ 13,5%	348	390	499	1.237/ 67,9%

1.4. Ausbildungsmarkt (Ela Wemken)

Berichtsjahr 01.10.2015- 30.9.2016:

Für das Ausbildungsjahr 2015/2016 wurden für die Stadt Delmenhorst (SGB III und SGB II) insgesamt 400 Ausbildungsstellen gemeldet, dies bedeutet einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 5,3%.

Auch bei den Ausbildungsplatzsuchenden kam es zu einem Anstieg der Bewerberzahl. 896 Bewerber waren als ausbildungsplatzsuchend gemeldet, im Vorjahr waren es 799, was einen Anstieg um 12,1% bedeutet.

Zum Ende des Berichtsjahres galten 883 der Bewerberinnen und Bewerber als versorgt, da sie entweder in Ausbildung gingen oder weiterführende Schulen besuchten. In beiden Rechtskreisen gab es nur 13 unversorgte Bewerber/innen und noch 21 unbesetzte Ausbildungsstellen.

Prognose 2017/2018

Auch Bewerber/innen mit nicht so guten Schulnoten haben deutlich mehr Chancen in eine Ausbildung einzumünden. Diese Tendenz auf dem Ausbildungsmarkt war in den letzten Jahren deutlich zu spüren und hält auch weiter an. Deshalb bekommt die Nachbetreuung bei erfolgter Ausbildungsaufnahme und das Angebot von ausbildungsbegleitenden Hilfen einen noch größeren Stellenwert.

2. Geschäftspolitische Ziele

Seit 2012 wird das durch BMAS, Länder, BA und kommunale Spitzenverbände entwickelte Verfahren zur Zielplanung und -nachhaltung sowohl in den gemeinsamen Einrichtungen wie auch bei den zugelassenen kommunalen Trägern umgesetzt. In dem Papier „Gemeinsame Grundlagen der Zielsteuerung SGBII“ werden die 2017 und vermutlich 2018 die Ziele 2 und 3 in einem dezentralen Prozess geplant.

Die Ziele nach §48b Absatz 3 Satz 1 SGBII

Ziel 1 „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt“

Dieser Indikator definiert die Summe der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung) für Leistungsbezieher/innen nach dem SGBII im Berichtszeitraum. Maßgeblich sind hier die Leistungsansprüche auf Arbeitslosengeld 2 und Sozialgeld. Als Ergänzungsgrößen werden dabei die Zugangs- und Abgangsrate sowie der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten herangezogen.

Ziel 2 „Integrationsquote“

Die Verbesserung der Integrationen in Erwerbstätigkeit wird in diesem Zielindikator abgebildet. Gemessen wird der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am Bestand der durchschnittlichen eLb, der eine Erwerbstätigkeit (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Selbständigkeit) bzw. eine Ausbildung aufnehmen kann. Ergänzungsgrößen sind dabei die Quote der Eintritte in geringfügige und öffentlich geförderte Beschäftigung, die Nachhaltigkeit von Integrationen und die Integrationsquote von Alleinerziehenden.

Hierbei werden die Integrationsquote ohne Asyl/ Flucht und die Quote nur Asyl/ Flucht einzeln ausgewiesen und führen zur Gesamtintegrationsquote.

Ziel 3 „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“

Bei diesem Zielindikator geht es um die Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug. Langzeitleistungsbezieher sind eLb, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate Leistungen der Grundsicherung bezogen haben. Hier werden präventive Bemühungen erfasst, die einen Übergang in den Langzeitleistungsbezug verhindern, wie z.B. die Reduzierung des bereits vorhandenen Bestandes. Als Ergänzungsgrößen werden dabei die Zugangs- und Abgangsrate der Langzeitleistungsbezieher sowie die Integrations- und Aktivierungsquote der Langzeitbezieher genommen.

Zielwerte für das Jahr 2017

Ziel 1: „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“

Für das Ziel 1 wird kein quantitativer Zielwert vereinbart. Im Rahmen der Zielvereinbarung wird ein Orientierungs- und Prognosewert für die gemeinsamen Einrichtungen berechnet, welcher als Maßstab für die Beurteilung der jeweiligen Entwicklung im Jahresverlauf dienen soll. Die BA wird hierzu im Rahmen des bisherigen Monitorings einen Prognosewert veröffentlichen.

Vorbehaltlich des endgültigen Abschlusses einer Zielvereinbarung wurden folgende Zielwerte für die Ziele 2 und 3 im Rahmen des dezentralen Planungsprozesses für 2017 bislang kommuniziert:

Ziel 2: angestrebte prozentuale Veränderung der Integrationsquote

IQ ohne Asyl/ Flucht

Die Zahlen der eLb werden nicht nur durch Zuwanderung, bedingt durch Flucht/Asyl beeinflusst, sondern auch durch Zugänge aus Osteuropa. Insbesondere dieser Faktor lässt das Jobcenter vermuten, dass die Zahl der eLb ohne Asyl/Flucht trotz des stabilen Arbeitsmarktes nur leicht sinken wird. Es wird für das Jahr 2017 von 6.751 eLb ausgegangen. Die günstige allgemeine Wirtschaftslage und vorgesehene Projekt- und Umsetzungsideen des Jobcenters lassen eine optimistische Prognose bei den Integrationen zu. Eine Steigerung der Integrationen von 1.373 im Jahre 2016 auf 1.384 im Jahre 2017 wird für ambitioniert aber realistisch gehalten, was eine Steigerung dieser Unterquote um 1,5 Prozent bedeuten würde.

IQ nur Asyl / Flucht (8HKL)

Zum Jahresende 2016 wird der Bestand der eLb dieses Personenkreises im Jahresdurchschnittswert auf 685 Personen prognostiziert. Das Jobcenter Delmenhorst geht davon aus, dass 88 Kunden/innen in Arbeit integriert werden können und die IQ 2016 somit bei 12,9 Prozent liegt. Der zu erwartende deutliche Anstieg der eLb aus Flucht und Asyl auf 1.138 im Jahre 2017 wirkt sich bei vermuteten ansteigenden Integrationen auf 138 negativ auf die IQ aus (- 12,1 %), was einen Rückgang von 5,6 Prozent bedeuten würde.

IQ Gesamt

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Annahmen geht das Jobcenter für das Jahr 2017 von insgesamt 1.522 Integrationen bei 7.889 eLb aus, was einer Gesamtintegrationsquote von 19,3% entspricht (Senkung um 1,2%).

Ziel 3: angestrebte prozentuale Veränderung des durchschnittlichen Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern in 2017 im Vergleich zu 2016

Das Jobcenter prognostiziert, dass der Bestand an Langzeitleistungsbeziehern bis Ende 2016, unter anderem durch das Projekt Netzwerk ABC, deutlich reduziert werden kann (-1,0%). Auch durch die Fortsetzung des Projektes mit dem geringen Betreuungsschlüssel (1:50) kann davon ausgegangen werden, dieses gute Ergebnis verstetigen zu können. Jedoch wird der Bestand an LZB gleichzeitig um 122 Personen aus dem Bereich Asyl/ Flucht ansteigen, denen Langzeitleistungsbeug droht. Insgesamt geht das Jobcenter Delmenhorst von einem Anwachsen der Langzeitbezieher um 1,0 Prozent aus.

Diese Werte wurden als Angebotswerte an die Regionaldirektion Niedersachsen/Bremen gemeldet. In einem lokalen Planungsdokument wurde die Herleitung der Werte unter den erwarteten Rahmenbedingungen und operativen Handlungsansätzen begründet. Dieses Arbeitsmarktprogramm geht ausführlich im Rahmen seiner Einschätzung zur lokalen Arbeitsmarktentwicklung für die nächsten zwei Jahre und seiner Kundenstrukturanalyse auf die Gegebenheiten vor Ort ein und beschreibt unter den geschäftspolitischen Handlungsfeldern und der Maßnahmeplanung das geplante Vorgehen des operativen Handelns.

Die geschäftspolitischen Handlungsfelder werden 2017 und voraussichtlich auch 2018 mit Kontinuität weiterverfolgt. Sie sind eng mit den Zielen verzahnt und lauten:

- Junge Menschen in Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren
- Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen
- Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren
- Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kundinnen und Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern
- Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren
- Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

3. Mitteleinsatz (Frank Münkewarf, Nils Oltmanns)

Das BMAS stellt den gemeinsamen Einrichtungen aus dem Bundeshaushalt Mittel zur Verfügung, die nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel den örtlichen Jobcentern direkt zugewiesen werden.

Für das Jahr 2017 werden im Bundeshaushalt insgesamt für alle gemeinsamen Einrichtungen voraussichtlich 3,1 Mrd. € an Eingliederungsleistungen zur Verfügung gestellt, davon gehen rund 7,5 Mio. € an das Jobcenter Delmenhorst.

Das Verwaltungsbudget wurde mit 7,3 Mio. € angekündigt und entspricht damit einer leichten Erhöhung um 0,5 Prozent gegenüber dem Betrag 2016.

Der Kommunale Finanzierungsanteil an den Verwaltungskosten beträgt nach vorläufiger Planung ca. 1,58 Mio. Euro und fällt damit auch etwas höher als im Vorjahr aus.

Zum Budget des Jahres 2018 kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine verlässliche Aussage getroffen werden.

4. Geschäftspolitische Handlungsfelder

4.1. Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren (Ela Wemken)

Im Team U 25 werden ca. 1760 junge Menschen im Alter von 15-24 Jahren betreut, davon sind 10% Mütter oder Väter und etwa 40% noch schulpflichtig. Die Schülerinnen und Schüler werden gemeinsam mit ihren Eltern zu Beratungsgesprächen eingeladen um die Halbjahres- und Versetzungszeugnisse zu besprechen. In diesen Gesprächen soll frühzeitig eine schulische- oder berufliche Perspektive entwickelt werden. Ziel der Beratungsarbeit im Team ist es, für jeden ausbildungsfähigen jungen Menschen eine verbindliche Ausbildungsperspektive zu schaffen.

2016 wurde erstmals eine neue Beratungsstruktur bzw. eine Spezialisierung im U 25 Team eingeführt. Zwei Mitarbeiter bilden jeweils ein Kleinteam mit unterschiedlichen Schwerpunkten in der Integrationsarbeit.

Die 15-17 jährigen Schüler/innen werden von dem „Schülerteam“ in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulen und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit beraten. Für diesen Personenkreis steht außerdem eine eigene Maßnahme, basierend auf freiwilliger Teilnahme, zur Verfügung. Schwerpunkte sind das individuelle Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die Vermittlung in Praktika während der Schulzeit.

Das „Ausbildungsteam“ vermittelt in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice des Jobcenters und Kontakten zu Arbeitgebern in Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung (EQ). Auch hier stehen spezielle Maßnahmen für die Vermittlungsarbeit zur Verfügung.

Für die Personengruppe, bei der die Unterstützungsangebote der letzten Jahre nicht zu einer Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme geführt haben, vermittelt das „Aktivteam“ des Jobcenters die Kundinnen und Kunden.

Eine Mitarbeiterin berät ca. 200 junge Flüchtlinge im Alter von 18-24 Jahren und unterstützt sie bei der Anmeldung zu Sprachkursen oder weist sie in spezielle Maßnahmen für Flüchtlinge zu. Zudem berät sie hinsichtlich der Aufnahme einer dualen Ausbildung. Hierbei arbeitet sie punktuell mit der örtlichen „KAUSA Stelle“ an der VHS zusammen. In Delmenhorst gibt es seit 2016 erstmals eine Sprintklasse an der BBS II für Flüchtlinge, im Herbst 2017 soll eine Sprint Dualklasse folgen. Darüber hinaus startet im Frühjahr 2017 in den Maßnahmen „Berufsvorbereitung“ und „Perspektive für junge Flüchtlinge“ ein extra Modul zur Sprachförderung durch das BAMF.

Die Betreuung der Kundinnen und Kunden U25 mit multiplen Vermittlungshemmnissen nimmt im Jobcenter Delmenhorst eine Fallmanagerin wahr, die zudem eng mit den verschiedenen Netzwerken und Fachdiensten der Stadt Delmenhorst zusammenarbeitet.

Für jugendliche Kundinnen und Kunden mit Sanktionen, die häufig ihre Termine nicht wahrnehmen und vorgeschlagene Maßnahmen nicht antreten, steht eine Maßnahme mit aufsuchenden Sozialarbeit zur Verfügung. Hier erfolgt eine Unterstützung durch intensivere Beratungsgespräche außerhalb des Jobcenters. Zudem wird auf die individuelle Lebenssituation eingegangen, um diese Menschen wieder aktiv an dem Integrationsprozess zu beteiligen.

Sollte es mit einer direkten Ausbildungsplatzaufnahme für die Jugendlichen nicht klappen und sich herausstellen, dass die Kundinnen und Kunden den Anforderungen einer betrieblichen Ausbildung noch nicht gerecht werden können, gibt es im Einzelfall die Möglichkeit, im Rahmen einer Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) die einen Berufsabschluss zu erwerben.

Zweimal im Jahr werden gemeinsame Aktionen zur Ausbildungsvermittlung mit allen Akteuren vor Ort geplant. Diese werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bewerberbüros und der Werkakademie des Jobcenters unterstützt.

Im Rahmen einer Jugendberufsagentur wurde in Delmenhorst im Jahre 2015 eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und der Stadt Delmenhorst geschlossen. Sie regelt die Zusammenarbeit der Leistungsträger des SGB II, SGB III und SGB VIII. Ziel dieser Vereinbarung ist eine enge und verbindliche Kooperation,

um Jugendliche und junge Erwachsene in Delmenhorst bei ihrer sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen. Im vergangenen Jahr wurde im Rahmen der Jugendberufsagentur ein regelmäßiger Arbeitskreis an den Berufsschulen installiert.

4.2. Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen (Sina Kuhrke)

Von den fast 7.500 erwerbsfähigen Leistungsbeziehern im Jobcenter Delmenhorst bezogen knapp 5.000 in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate Arbeitslosengeld II. Der überwiegende Teil dieser Personen ist weit länger nicht mehr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig und weist zum Teil mehrere Vermittlungshemmnisse auf. Eine Integration in Arbeit ist wegen der großen Distanz zum Arbeitsmarkt oft nur langfristig realisierbar. Für die häufig zeitaufwendigen Stabilisierungsphasen ist eine intensive Unterstützung erforderlich.

Mit der Beratungskonzeption SGB II (Beko), an der sich das Jobcenter Delmenhorst ab November 2014 mittels Schulungen für alle Integrationsfachkräfte beteiligt hat, wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Qualifizierungskonzept an die Hand gegeben, das die Beratungskompetenzen des Einzelnen noch weiter verstärkt und ausgebaut hat. Die Integrationsfachkräfte wurden dadurch noch besser auf die Beratung von Langzeitleistungsbeziehern/innen vorbereitet und unterstützt.

Darüber hinaus wurde ab Januar 2016 ein spezielles Projekt für Langzeitbezieher ins Leben gerufen, das „Netzwerk ABC“ (Netzwerk Aktivierung, Beratung, Chancen).

Das Projekt richtet sich im Jobcenter Delmenhorst an 120 Langzeitarbeitslose im Sinne der Definition des SGB III, die zur Integration in den Arbeitsmarkt besonderer Hilfen und Betreuung bedürfen.

Ferner an weitere 30 Langzeitarbeitslose im Sinne der Definition des SGB III, die wenigstens 5 Jahre ohne sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sind.

Auch muss mindestens ein weiteres Vermittlungshemmnis (z.B. Erkrankung, mangelnde Sprachkenntnisse etc.) vorliegen.

Neben der engen Betreuung und Beratung durch die Vermittlungsfachkräfte stehen insbesondere die regionale Mobilität, die Gesundheit und die vertiefte Bewerbungsvorbereitung im Vordergrund. Daneben werden alle zur Verfügung stehenden arbeitsmarktpolitischen Instrumente bedarfsorientiert auf die Bedürfnisse der Kunden/innen ausgerichtet.

Im Fall einer Arbeitsaufnahme werden Arbeitnehmer und Arbeitgeber regelmäßig von einem Projektvermittler kontaktiert. Dies dient der „Krisenprävention“ und schneller Hilfe bei Problemen. Durch die Nachbetreuung soll die nachhaltige Integration gesichert werden.

Aber auch durch die direkte Betreuung über Dritte, z.B. im Rahmen von Coachings, wird das übliche Angebot der Aktivierungsmaßnahmen ergänzt. Eine systemische Beratung und Betreuung soll die Bearbeitung schwieriger, persönlicher und belastender Lebensumstände unterstützen.

Darüber hinaus wird im Jahr 2017 auch ein Mobiles Coaching angeboten, in dem die Kundinnen und Kunden durch einen entsprechenden Coach aufgesucht und im gewohnten Umfeld beraten werden können.

Zur (Wieder-) Herstellung und Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit von arbeitsmarktfernen Personen kann eine Arbeitsgelegenheit (AGH) dienen. Die Maßnahmen können direkt als Einzel-AGH bei einem Träger, der zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende und wettbewerbsneutrale Arbeiten anbietet, durchgeführt werden. Es werden aber auch im Jahr 2017 wieder für spezielle Personengruppen, wie z.B. ehemalige Wohnungslose oder Personen mit psychischen Einschränkungen, Maßnahmen in Gruppenform angeboten.

Das „Perspektivcenter“ mit seinen 25 Teilnehmerplätzen ist sehr niedrigschwellig angelegt und bietet die Möglichkeit der Qualifizierung in den Bereichen Garten-/Landschaftsbau und Hauswirtschaft. Zudem gibt es bei Bedarf eine Kenntnisvermittlung berufsbezogener Sprache.

Weitere Maßnahmen runden das Angebot für diese Kundengruppe ab.

Um eine mögliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsaufnahme zu unterstützen gibt es ferner die Möglichkeit, Minderleistungen seitens des Bewerbers in Bezug auf einen Arbeitsplatz durch Eingliederungszuschüsse (EGZ) an den Arbeitgeber auszugleichen.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Delmenhorst werden die Kundinnen und Kunden bei der Sicherstellung der Kinderbetreuung sowie durch Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung und Suchtberatung unterstützt.

4.3. Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kundinnen und Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern (Sina Kuhrke/ Sabine Doliwa/ Sonja Neddermann)

Arbeitgeberservice

Die Arbeit für den Arbeitgeberkunden setzt voraus, dass die Arbeitsvermittler/-innen die Anforderungen und Gegebenheiten sowie die Wünsche des Auftraggebers genau kennen. Hierfür bieten die Arbeitsvermittler/-innen (unter anderem) anlassbezogen das Leistungsspektrum des Jobcenters vor Ort an (Außendienst). Hierbei werden mögliche und realisierbare Wünsche des Arbeitgebers erörtert.

Der Arbeitgeberservice (AGS) des Jobcenters Delmenhorst unterstützt Arbeitgeber bei der Besetzung offener Stellen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass der AGS sein Handeln an den Bewerberinnen und Bewerbern, die beim Jobcenter gemeldet sind ausrichtet, und deshalb als bewerberorientierter Arbeitgeberservice gilt. Im AGS werden die Kundinnen und Kunden zusätzlich betreut. In Fällen, in denen Arbeitsplätze nicht von diesen Bewerbern besetzt werden können, wird die Suche situativ erweitert.

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Oldenburg erfolgte im Herbst 2014 eine Analyse der Beschäftigungsmöglichkeiten für die Zukunft. Als größte Beschäftigungschancen für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters wurden die Branchen Einzelhandel, Lager, Post- und Kurierdienste sowie Verkehr und die Zeitarbeitsbranche herausgearbeitet. Diese Bereiche sind als sogenannte Fokusbranchen deklariert, wurden im Jahre 2016 hinsichtlich ihrer Aktualität überprüft und haben sich gegenüber 2014 nicht verändert.

Die Maßnahmeplanung des Jobcenters Delmenhorst für die Jahre 2017 und 2018 wurde daher u.a. darauf ausgerichtet, die Beschäftigungschancen zu nutzen, die sich aus diesen Fokusbranchen ergeben.

Der Arbeitgeberservice intensiviert weiterhin seine Kontakte in diesen Branchen und wird auch, wie bereits erfolgreich im Jahr 2016 durchgeführt, Jobdatings mit einzelnen Arbeitgebern planen und durchführen.

Weiterhin werden die Beziehungen in die Personaldienstleistungsbranche aufrechterhalten und verstärkt, da für viele Kundinnen und Kunden der Grundsicherung eine Tätigkeit im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung der erste Schritt in die Erwerbstätigkeit darstellt und als eine Brücke in eine Festanstellung im Unternehmen dienen kann.

Hierfür wird auch in diesem Jahr eine Zeitarbeitsmesse geplant, bei der sich die unterschiedlichen Personaldienstleister dieser Region vorstellen und ein direkter Kontakt zum Kunden entstehen kann.

Seit Mai 2016 wurde zudem ein gemeinsamer Marktauftritt des Arbeitgeberservices des Jobcenters Delmenhorst und dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit ins Leben gerufen, welcher zur Mitte des Jahres 2017 in einen gemeinsamen Arbeitgeberservice einmünden wird.

Die strategische Ausrichtung des gemeinsamen Arbeitgeberservices wird eine Kombination aus bewerberorientierter Vermittlungsarbeit und Dienstleister für Arbeitgeber werden.

Vermittlung schwerbehinderter Menschen

In Delmenhorst gibt es ca. 125 arbeitslose schwerbehinderte eLb (Stand Dezember 2016), auf deren besondere Bedürfnisse spezialisierte Arbeitsvermittler/innen eingehen. Die Anzahl konnte im Vergleich zum Vorjahr um 18 Personen verringert werden. Aufgrund der steigenden Zahlen von bleibeberechtigten Flüchtlingen mit gesundheitlichen Einschränkungen ist jedoch wieder mit einem Anstieg zu rechnen. Ebenfalls ansteigend ist der Anteil der Menschen mit psychischer Erkrankung.

Eine Integration in den Arbeitsmarkt wird durch eine Reihe von Maßnahmen unterstützt, die alle auf den individuellen Bedarf abgestimmt werden können:

- individuelles Coaching über AVGS
- Integrationsassessment
- Sonderprogramm des Landes Niedersachsen
- erhöhte Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber
- Einzelfallförderung über §16f SGB II (z.B. zur Erhöhung der Mobilität)

Im AGS haben sich zwei Arbeitsvermittler auf die Vermittlung von Menschen mit Behinderung spezialisiert: einer im Bereich U25 und einer im Bereich Ü25, die sich verstärkt um Arbeitgeberkontakte kümmern werden. Somit sind insgesamt vier spezialisierte Arbeitsvermittler/innen vorhanden.

Am 07.12.2016 fand ein Workshop mit schwerbehinderten eLb statt, um diesen die Gelegenheit zu geben, ihre Bedürfnisse und Wünsche an die Arbeitsvermittlung zu kommunizieren. Die Ergebnisse werden ausgewertet und die sich daraus ergebenden Handlungsbedarfe umgesetzt.

Insgesamt ist eine größere Bereitschaft von Arbeitgebern festzustellen, einem Menschen mit Behinderung eine Chance zu geben, sich in seinem Betrieb zu bewähren. Da dies aufgrund der vorhandenen multiplen Vermittlungshemmnisse nicht immer zum gewünschten Erfolg

führt, soll der zunehmende Einsatz von AVGS für ein begleitendes Coaching an dieser Stelle für Verbesserung sorgen.

Das bestehende Netzwerk mit den lokalen Akteuren wird weiterhin gepflegt, z.B. durch die Teilnahme am Runden Tisch zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Delmenhorst. Das regionale Netzwerk zum fachlichen Austausch von Arbeitsvermittlern aus der Region konnte erweitert werden.

Chancengleichheit am Arbeitsmarkt

Bei allen Handlungsfeldern wird die Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt als Querschnittsaufgabe durchgängig verfolgt.

Besonderes Augenmerk verdienen diejenigen Kunden/innen, die familiäre Verpflichtungen haben und Beruf und Familie unter einen Hut bekommen müssen. Ein Einstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben ist dann häufig besonders schwer.

In den Beratungen wird auch die Situation der Kinderbetreuung thematisiert. Leider fehlen in Delmenhorst immer noch ausreichende Ganztagskindergartenplätze sowie Betreuungsangebote am Nachmittag für die Grundschul Kinder. Hier stehen die Kunden/innen vor großen Herausforderungen. Auch in Randzeiten fehlen Angebote zur Betreuung. Zu diesem Thema wird eng mit dem Familien- und Kinderserviceangebot der Stadt zusammengearbeitet.

In vielen Aktivierungsmaßnahmen ist die Organisation einer passenden Kinderbetreuung ausdrücklich Inhalt.

In regelmäßigen Abständen gibt es zum Thema Berufseinstieg nach Familienzeit ein Beratungsangebot in Kleingruppen durch die Beauftragte für Chancengleichheit.

Die Aktivierungsmaßnahmen sind so ausgerichtet, dass fast alle Angebote auch in Teilzeit wahrgenommen werden können. So gibt es auch für die Kunden/innen mit eingeschränkten Arbeitszeiten ein umfangreiches Maßnahmeangebot.

Besondere Angebote für den Personenkreis der Erziehenden:

- „Wiedereinstieg in das Berufsleben für Erziehende“ (hier ist ein laufender Einstieg möglich, hoher Anteil an individuellem Coaching, flexible Teilnahme)
- „Sozialpädagogische Betreuung für Alleinerziehende“ (individuelle Unterstützung zu verschiedenen Problemstellungen u.a. auch bei Organisation der Kinderbetreuung, Begleitung zu weiteren Anlaufstellen)

Vor dem Hintergrund des steigenden Bedarfes an Fachkräften ist die Möglichkeit einer Ausbildung oder Umschulung in Teilzeit interessant und wird verstärkt thematisiert. So haben auch die Erziehenden mit zeitlichen Einschränkungen die Möglichkeit, einen Berufsabschluss zu erwerben. In den vergangenen 3 Jahren gab es vermehrt gute Beispiele für Umschulungen in Teilzeit. Sowohl die Kunden/innen als auch Betriebe werden hierbei umfangreich beraten und unterstützt. Federführend durch die Beauftragte für Chancengleichheit wird hierbei eng mit den zuständigen Kammern kooperiert.

4.4. Kundinnen und Kunden ohne Ausbildung zu Fachkräften ausbilden und integrieren (Marion Denkmann)

Die überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote bei geringqualifizierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, der mit dem Strukturwandel verbundene Abbau bzw. Wandel von Arbeitsplätzen im Bereich Helfer- und Hilfskräfte sowie die anhaltende Nachfrage nach Fachkräften in Deutschland erfordern weiterhin gezielte Anstrengungen, um insbesondere jungen Erwachsenen das Nachholen eines Berufsabschlusses zu ermöglichen.

Die von der BA ins Leben gerufene Initiative „AusBildung wird was – Spätstarter gesucht“ richtet sich insbesondere an 25- bis unter 35-Jährige ohne Berufsabschluss. Verfolgt wird das Ziel, vorhandene Fachkräftepotenziale zu mobilisieren und mit abschlussorientierten Qualifizierungen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Mit rund 100.000 Eintritten wurde diese von 2013 bis 2015 laufende Initiative abgeschlossen. Unter dem Titel „Zukunftsstarter“ sollen im Rahmen der Nachfolgeinitiative bis 2020 insgesamt 120.000 weitere junge Erwachsene für eine abschlussorientierte Weiterbildung gewonnen werden.

Kontinuierlich arbeitet das Jobcenter Delmenhorst mit in Frage kommenden Kundinnen und Kunden am Weg zum Erwerb bzw. Nachholen eines Berufsabschlusses. Im Jahr 2016 konnten 28 Arbeitsuchende eine Umschulung antreten, davon 21 in Voll- und 7 in Teilzeit. 11 Umschulungen werden in betrieblicher Form durchgeführt, die weiteren überbetrieblich oder in Kooperation zwischen Bildungsträger und Betrieb bzw. aufgrund von Schulgesetzen in schulischer Form.

Auch in den nächsten Jahren werden die Integrationsfachkräfte diesen Personenkreis stets im Fokus haben und in Richtung Erwerb Berufsabschluss mit anschließender Eingliederung in den Arbeitsmarkt beraten, fördern und begleiten. Vor diesem Hintergrund werden für das Jahr 2017 allein 45 Bildungsgutscheine für Umschulungen vorgehalten (18 für betriebliche, 16 für überbetriebliche, 7 für kooperative und 4 für Umschulungen in der Altenpflege).

Auch zukünftig sollen Vorschalt- und Orientierungsmaßnahmen dazu dienen, die Eignung und Neigung für eine mögliche Umschulung zu klären und die Teilnehmer/innen mit erforderlichen Grundkompetenzen für den späteren schulischen Teil der Maßnahme auszustatten. Ziel dieser Vorschaltmaßnahmen ist es aber ebenfalls, geeignete Umschulungsplätze für die Teilnehmer/innen in Betrieben zu finden, bzw. eine Umschulung in Kooperation zwischen Bildungsträger und Betrieb zu initiieren.

Auch der Arbeitgeberservice des Jobcenters widmet sich aktiv der Suche nach Umschulungsplätzen. Insbesondere einige unbesetzte Ausbildungsplätze können durch eine Umwandlung in Umschulungsplätze letztendlich doch besetzt werden.

Im Fall von betrieblichen Umschulungen benötigen die Teilnehmer/innen angesichts der besonderen Lernbedingungen im Rahmen einer verkürzten Ausbildung häufig Stützunterricht. Zwei Bildungsträger bieten in Delmenhorst diese umschulungsbegleitenden Hilfen an. Neben dem reinen Unterricht werden aber dort auch eine Lernprozessbegleitung sowie ein Coaching angeboten, um den Umschulungsbetrieb ggf. bei Formalitäten zu unterstützen. Aber auch bei drohenden Abbrüchen kann im Rahmen der Krisenintervention vermittelt werden.

Durch das Inkrafttreten des Arbeitslosenversicherungsschutz- und Weiterbildungsgesetzes (AWStG) zum 1.8.2016 steht Arbeitnehmern/innen, die an einer geförderten mind. zweijährigen beruflichen Weiterbildung teilnehmen, die zu einem Abschluss in einem Ausbildungsberuf führt, eine Prämie für das Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfung zu. Über diese Prämien zur Steigerung der Motivation und des Durchhaltevermögens beraten die Integrationsfachkräfte des Jobcenters ihre Kundinnen und Kunden.

Nach erfolgreich erworbenem Abschluss ist die intensive Integrationsarbeit ein wichtiger Faktor. Im Rahmen des Absolventenmanagements werden die Teilnehmer/innen bereits vor dem Maßnahmeende eng betreut. Die Anpassung des Bewerberprofils für die Stellensuchläufe und intensive Kontakte zu Arbeitgebern sind Bestandteile dieses Prozesses.

Wie bereits einführend dargelegt, wird der Erwerb von Berufsabschlüssen eines der zentralen Handlungsfelder für die nächsten Jahre bleiben.

4.5. Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren (Sabine Doliwa)

Nachdem in 2016 die Zahl der bleibeberechtigten Flüchtlinge wie erwartet ab dem 2. Quartal kontinuierlich anstieg, wird für 2017 mit etwas weniger Personen gerechnet. Im Dezember 2016 betrug die Anzahl der im SGB II gemeldeten erwerbsfähigen Personen aus den zugangsstärksten acht Herkunftsländern 816. Dabei handelt es sich um Menschen aus folgenden Ländern, die zu den nichteuropäischen mit den meisten Asylanträgen gehörten: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien (Asylherkunftsländer). Die folgenden Aussagen beziehen sich in erster Linie auf diesen Personenkreis.

Arbeit ist der beste Integrationsmotor in eine Gesellschaft. Im Jahre 2016 haben 93 Personen Arbeit aufgenommen, vorrangig in den Bereichen Verkehr und Logistik, Lebensmittel und Gastronomie sowie in fertigungstechnischen Berufen. Um in den Arbeitsmarkt integriert werden zu können, sind deutsche Sprachkenntnisse die Grundvoraussetzung. Nicht jeder bleibeberechtigte Flüchtling kann jedoch sofort mit einem Integrationskurs beginnen. Gründe dafür sind u.a., dass es nicht zu jedem Zeitpunkt ein passendes Kursangebot vor Ort gibt oder dass jemand zunächst (auch in seiner eigenen Sprache) alphabetisiert werden muss. Das Jobcenter pflegt engen Kontakt zu den Trägern der Sprachförderung und nutzt alle Möglichkeiten der Verpflichtung, um einen zügigen Beginn des Spracherwerbes zu gewährleisten.

Vier Arbeitsvermittler/innen sind im Jobcenter Delmenhorst auf die Arbeit mit bleibeberechtigten Flüchtlingen spezialisiert, die weniger als zwei Jahre in Deutschland sind, eine Arbeitsvermittlerin davon mit arabischen Sprachkenntnissen. Dadurch ist gewährleistet, dass die asylberechtigten Flüchtlinge eine passgenaue Maßnahme besuchen können und auf ihre individuelle Situation eingegangen wird.

Das Jobcenter Delmenhorst bietet eine Reihe von passgenauen Maßnahmen an, die berufsbezogene Sprachkenntnisse vermitteln, mit dem deutschen Arbeitsmarkt vertraut machen und eine berufliche Orientierung unterstützen. Gesundheitliche Einschränkungen werden ebenfalls berücksichtigt. Somit ist jede Phase der Integration abgedeckt; von der Zeit vor einem Integrationskurs bis zur angestrebten Arbeits-/Ausbildungsaufnahme.

Maßnahmeangebot:

- Mobiles Coaching für Flüchtlinge
- Förderzentrum für Flüchtlinge (HoGa/Hauswirtschaft und Bau)
- Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und Spracherwerb
- Perspektiven für weibliche Flüchtlinge
- Integrationsassessment für Flüchtlinge + Unser Deutschland
- Ausbildung und Orientierung für Migranten

Für junge Erwachsene wird zusätzlich angeboten:

- Perspektive für junge Flüchtlinge (PerjuF)
- SprintDual

In diesem Altersbereich findet auch eine intensive Beratung über das System der dualen Ausbildung in Deutschland statt, das eine attraktive Alternative zum Studium bietet. Erste Erfolge sind bereits auszumachen, das Interesse an Ausbildungsplätzen nimmt zu.

Wird ein Integrationskurs bereits absolviert und neigt sich dem Ende zu, gilt der Grundsatz: „Work first“. Bereits während der Teilnahme werden Kontakte zu Arbeitgebern hergestellt und über ein Praktikum sollen Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse generiert werden. Um einen möglichst nachhaltigen Erfolg zu erzielen, begleitet eine pädagogisch ausgebildete Fachkraft die Eingliederung in den Betrieb und hilft bei Problemen. Hier ist die enge Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern entscheidend

Die Interaktion mit den auf lokaler Ebene tätigen Akteuren (Kammern, soziale Einrichtungen, Ausländerbehörde, Wirtschaftsförderung etc.) findet bereits statt und wird weiter ausgebaut, z.B. durch die Teilnahme an Runden Tischen, fachlichen Austauschgesprächen und bereits vorhandener Netzwerkarbeit.

(Sonja Neddermann:)

Die Integration der weiblichen Geflüchteten spielt eine besondere Rolle.

Es ist wichtig, dass Ihnen die bestehenden Angebote und Maßnahmen aufgezeigt werden. Sie werden informiert über das System der Kinderbetreuung in Deutschland sowie über vorhandene Betreuungsangebote in der Stadt Delmenhorst.

So sollen die weiblichen Geflüchteten frühzeitig in die Lage versetzt werden, sich über Möglichkeiten von Ausbildung und Arbeit Gedanken zu machen, auch wenn Kinder im Haushalt zu versorgen sind.

Eine Unterstützung hierbei bietet das ESF-Programm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“, das bereits seit 2015 über die Volkshochschule Delmenhorst angeboten wird und an dem überwiegend Kundinnen des Jobcenters teilnehmen.

Weitere spezielle Projekte für den Personenkreis:

- Einzelcoaching für Migrantinnen: wird seit 2016 angeboten; hier wird die spezielle Situation von Migrantinnen unterschiedlicher Herkunft besonders berücksichtigt, individueller Einstieg und flexible Teilnahme sind möglich.

- „Perspektiven für weibliche Flüchtlinge“ ist ein neues Angebot, geplant ab Frühjahr 2017, hierbei spielt insbesondere auch die Thematik Betreuung der Kinder eine Rolle.

4.6. Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen (Frank Münkewarf/ Nils Oltmanns)

Im Herbst 2014 wurde für das Jobcenter Delmenhorst ein neues, umfangreiches und flächendeckendes internes Fachaufsichtskonzept entwickelt, das für alle Bereiche des Hauses Anwendung findet und bei entsprechenden Veränderungen oder zentraler Vorgaben unserer beiden Träger laufend aktualisiert und im Rahmen einer Risikoanalyse angepasst wird.

Qualifizierungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen sowohl in eigenen Gruppenmaßnahmen im Haus als auch bei identifizierten Einzelfällen in Bildungsinstituten. Neue Mitarbeiter/innen werden anhand eines Einarbeitungsplanes strukturiert unterwiesen und bekommen einen Paten als permanenten Ansprechpartner zur Seite gestellt. Dieses Vorgehen ist auch im „Konzept zur Personalentwicklung im Jobcenter Delmenhorst“ beschrieben und wurde im Herbst 2016 um die individuelle Lernbegleitung ergänzt.

5. Maßnahme- und Eintrittsplanung (Marion Denkmann) (Besonderheiten 2017/2018)

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Veränderungen, des regionalen Arbeitsmarktes, der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung und der Kundenstruktur erstellt das Jobcenter Delmenhorst jedes Jahr eine Maßnahmeplanung. Im Rahmen einer Marktanalyse, die u.a. Grundlage für die Einschätzungen zum Arbeitsmarkt und zur Kundenstruktur (Seite 6 ff) ist, wurden Hebel zur Verbesserung der Integrationschancen in verschiedene Branchen und Berufen erarbeitet. Einige dieser Hebel müssen durch Qualifizierungen „in Bewegung“ gebracht werden. Sie werden in der Maßnahmeplanung berücksichtigt.

Die Jahre 2015 und 2016 waren durch eine verstärkte Zuwanderung von Kunden/innen im Kontext Flucht und Asyl gekennzeichnet, die auch Auswirkungen auf die folgenden Jahre haben wird. Dieser Tatsache muss in der Qualifizierungsplanung Rechnung getragen werden. Grundsätzlich verfolgte das Jobcenter in den vergangenen Jahren folgende Linie: „Möglichst Maßnahmen mit einem Teilnehmermix von Deutschen und Menschen mit Migrationshintergrund. So lässt sich Integration am besten bewerkstelligen. Allerdings müssen diese Maßnahmen mit heterogenem Teilnehmerkreis die nötigen und möglichen Sprachanteile beinhalten, die eine Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen.“

Die derzeitige Situation macht es erforderlich, spezielle Maßnahmen für geflüchtete Menschen zu konzipieren. Dabei kann es unterschiedliche Konstellationen je nach Erfordernis geben – z.B. Maßnahmen vor, während oder nach einem Integrationskurs, Maßnahmen begleitend zur Förderung berufsbezogener Sprache oder auch während eines Arbeitsverhältnisses.

Die Maßnahmeplanung untergliedert sich in zwei Bereiche:

1. Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung sowie Arbeitsgelegenheiten
2. Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (Bildungszielplanung)

Insgesamt rechnet das Jobcenter Delmenhorst im Jahr 2017 mit ca. 2.150 Maßnahmeeintritten sowie 650 Teilnehmern/innen im Bewerberbüro, 120 bei aKzent und 200 am Projekt ABC.

Diese drei zuletzt genannten Projekte führt das Jobcenter Delmenhorst in Eigenregie bzw. in Kooperation mit einem Träger durch.

Bewerberbüro

Das Bewerberbüro wird seit Ende Februar 2012 eigenständig durch Mitarbeiter/innen des Jobcenters betrieben. Von den Kolleginnen wird ein „Rundumservice“ zum Thema Bewerbung und Vorstellung angeboten. Nach Zuweisung durch den betreuenden Arbeitsvermittler/in oder Fallmanager/in wird beim Erstellen und Überarbeiten von Unterlagen unterstützt, es wird auf Vorstellungsgespräche vorbereitet und auch Fotos werden direkt gefertigt. Außerdem stehen die PCs den Kunden/innen zur Suche von Stellenangeboten zur Verfügung.

aKzent

Das aktive Kundenzentrum wurde nach dem Vorbild holländischer Werkakademien eingerichtet und hat am 12.11.12 seine Arbeit aufgenommen. Acht Wochen lang an drei Tagen täglich drei Stunden haben Neukunden/innen des Jobcenters und Absolventen einer Maßnahme der beruflichen Weiterbildung bei aKzent die Möglichkeit, sich innerhalb einer Gruppe von zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf ihre Arbeitsplatzsuche zu fokussieren. Zwei Coaches und die Dynamik der Gruppe helfen, den „Job, sich einen Job zu suchen“ in die Tat umzusetzen.

Erstmalig plant das Jobcenter seit Einführung von aKzent, dies in Kooperation mit einem Bildungsträger und eigenem Personal durchzuführen.

ABC

Zum 1.1.2016 hat das Jobcenter Delmenhorst ein Netzwerk Aktivierung, Betreuung und Chancen (ABC) eingerichtet. Dieses Projekt soll zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit beitragen.

Neben einer engen Betreuung und Beratung durch die Vermittlungsfachkräfte(drei Arbeitsvermittler betreuen jeweils 50 Kunden/innen) stehen insbesondere die regionale Mobilität, die Gesundheit und die vertiefte Bewerbungsvorbereitung im Vordergrund.

Ursprüngliches Ziel im Jahre 2016 war es, 60 der zugewiesenen Kunden/innen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Mit knapp 100 Integrationen wurde dieses Ziel deutlich übertroffen. Für das Jahr 2017 sind mind. 70 Integrationen geplant.

5.1. Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung / Arbeitsgelegenheiten

Maßnahme	Zielgruppen / Ziele	TN-Plätze
Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung (überwiegend altersunabhängig)		
Kenntnisvermittlung EDV	alle Berufsgruppen	56
Maßnahmekombination für verschiedene Personenkreise (GemiA)	erwerbsfähige Leistungsberechtigte, im Speziellen: Personen mit gesundheitl. Einschränkungen; Maßnahme für Mütter mit kleinen Kindern	90
Maßnahme für (Allein-) Erziehende	(Allein-)erziehende	18
Perspektivcenter	Niedrigschwelliges Angebot für Kunden mit multiplen Vermittlungshemmnissen	25
T.O.P. – Trainieren, Orientieren, Praktizieren	Angebot für Kunden mit komplexen Profillagen (inkl. Sprachanteil für Migranten)	25
Mobiles Coaching Ü25	Einzelcoaching mit aufsuchender Sozialarbeit	25
Intensiv Beratung	Intensive Einzelberatung	30
Kombinationsmaßnahme MAT/FBW (Umschulungsvorbereitung + kooperative Umschulung)	Potentielle Umschüler	15
Flexible Maßnahme mit intensiver Betreuung und Anwesenheitspflicht	Personen mit geringer Motivation; Personen mit bestehendem Nebenverdienst oder anderen zeitlichen Einschränkungen	50
Beschäftigung schaffende Maßnahmen / Arbeitsgelegenheiten		
PC-Werkstatt/Technikstation	Überwiegend Ältere über 49 Jahre	25
Saubere Stadt	geringqualifizierte Kunden mit Interesse an einer Arbeit im Bereich Garten- und Landschaftsbau	27
Integra	Personen mit psychischen Beeinträchtigungen	10
Hilfe für Wohnungslose	ehemalige Wohnungslose	10
Toys Company	Arbeitsgelegenheit für Langzeitarbeitslose	19
Injob	Arbeitsgelegenheit für Suchterkrankte	12

Maßnahmen für junge Menschen unter 25 Jahren		
Berufsorientierung, Qualifikation und Motivation	Maßnahmen für nicht ausbildungsreife Jugendliche	14
Medien-Projekt	Vorbereitung auf Ausbildungs- bzw. Arbeitsaufnahme	20
Berufsvorbereitende Maßnahmen	Schulabgänger Vorbereitung auf die Aufnahme einer Ausbildung/ Vorbereitung auf den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses	20
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche	20
Ausbildungsbegleitende Hilfen	Maßnahmen zur Unterstützung während einer betrieblichen Ausbildung	25
Assistierte Ausbildung	Unterstützung für Auszubildende	6
Maßnahmekombination für Jugendliche unter 25 Jahre (GemiA)	Vermittlung in Arbeit und kurzfristige Qualifizierungen	70
Projekte in Eigenregie		
Bewerberbüro	Kunden, die Hilfe beim Bewerbungsverfahren benötigen	600
Werkakademie (aKzent)	Neukunden und für Personen die kürzlich erfolgreich eine Weiterbildung abgeschlossen haben	280
Projekt ABC	Vermittlungsprojekt für Langzeitarbeitslose	150
Maßnahmen für Flüchtlinge und Migranten		
Mobiles Coaching für Flüchtlinge	Einzelcoaching für Flüchtlinge	20
Förderzentrum für Flüchtlinge	Maßnahme mit Sprachanteil für Flüchtlinge und Migranten	25
KompAS	Integrationskurs kombiniert mit einer Maßnahme nach §45 SGBIII	25
A&O Migranten	Vermittlungsmaßnahme für Flüchtlinge und Migranten	32
PerfW	Maßnahme für Migrantinnen nach einem Integrationskurs	30
PerjuF	Perspektiven für junge Flüchtlinge	4

Bei der Angabe der Teilnehmerzahl handelt es sich überwiegend um Platzangaben. Durch Fluktuation und Nachbesetzungen kann ein Platz von mehreren Teilnehmern besetzt werden, so dass sich eine höhere Maßnahmeeintrittszahl ergibt.

Des Weiteren hält das Jobcenter Delmenhorst ca. 500 Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine für Einzelförderungen vor. Diese können z.B. von Flüchtlingen, Schwerbehinderten, Existenzgründern oder auch Ausbildungssuchenden genutzt werden.

5.2. Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung

Vorläufige Bildungszielplanung 2017 (FbW) des Jobcenters Delmenhorst							
Bildungsziel	Qualifizierungsinhalte	Plätze				Unterrichtsform	max. Dauer (Monate)
		I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal		
<u>Weiterbildung mit Abschluss</u>							
betriebliche Einzelumschulung	alle Segmente			18		VZ/TZ	24/36
überbetriebliche Einzelumschulung	alle Segmente			16		VZ/TZ	24/36
Altenpfleger/in	Umschulung			2	2	VZ	36
<u>gewerblich-technischer Bereich</u>							
Qualifizierung im Verkehrswesen	FS C1, C1E, C/CE, D, ADR, EU-Kraftfahrer	10	10	10	10	VZ	6
Lager/Logistik	Logistik, Lagerwirtschaft (auch inkl. Sprachanteil), Staplerschein, Citylogistiker	10	20	20	10	VZ/TZ	7
Metall-Weiterbildung	Schweißen, Fachkraft CNC	1	2	2	1	VZ	6
Kunststoffverarbeitung	Faserverbundtechnik, Laminieren	1	1	2	1	VZ	3
Qualifizierung Reinigung	Gebäudereinigung, Hygiene in Gesundheitsbereichen		15			TZ	5

Bildungsziel	Qualifizierungsinhalte	Plätze				Unterrichtsform	max. Dauer (Monate)
kaufmännisch-verwaltender Bereich							
kaufmännische Weiterbildung		2	3	2	3	VZ	10
		2	2	2	2	TZ	12
Pflege / Gesundheit							
Qualifizierung in der Pflege (Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege)	Grundpflegerische Versorgung, Erste Hilfe, Pflegehelfer, Demenzkrankenbetreuung §87b, Altenpflegehelfer, Assistenzkraft Gesundheits- und Krankenpflege	10	10	15	10	VZ/TZ	1 - 12
sonstige Bereiche							
Vorbereitung / Nachholen des Hauptschulabschlusses	Erwerb Hauptschulabschluss, berufliche Qualifizierung			4		TZ	12
Berufseinstieg/Wiedereinstieg für Frauen	Berufsorientierung, hoher Praktikumsanteil, EDV			15		TZ	9
Qualifizierung §34a GewO Sachkundeprüfung, Wachgewerbe	Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung §34a, Werkschutz Schutz- und Sicherheitsfachkraft, Objektschutz, Bewachung	2	2	2	2	VZ/TZ	6
umschulungsbegleitende Hilfen (ubH)	Stützunterricht für Berufsbilder mit Kammerprüfung mit/ohne Lernprozessbetreuung	nach Bedarf				BB	12
Einzelfallentscheidungen		8	8	7	7	VZ/TZ	
Gesamt		46	73	117	48		
						284	BGS

6. Flankierende Leistungen (Sabine Doliwa)

Nach § 6 Absatz 1 Nummer 2 in Verbindung mit § 16a SGB II sind die kommunalen Träger für folgende Eingliederungsleistungen zuständig:

1. die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen,
2. die Schuldnerberatung,
3. die psychosoziale Betreuung,
4. die Suchtberatung.

Diese Angebote ergänzen die arbeitsmarktpolitischen Instrumente. Die sogenannten „flankierenden Leistungen“ werden für das Jobcenter Delmenhorst durch die Stadt Delmenhorst bzw. von deren Dienstleistern erbracht. Die Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt.

Überschuldung stellt in vielen Fällen ein erhebliches Vermittlungshemmnis dar, über das erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Vermittlungsprozess oftmals erst sehr spät oder gar nicht sprechen. Erhält die zuständige Arbeitsvermittlung Kenntnis von diesem Sachverhalt, kann er/sie an die Schuldnerberatung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V., Kreisgruppe Delmenhorst, verweisen. Dort erfolgt unter bestimmten Voraussetzungen eine kostenlose Beratung über die Möglichkeiten des Schuldenabbaus.

Um die gute Zusammenarbeit zu stabilisieren wird auch in 2017, wie bereits im Vorjahr, eine Informationsveranstaltung für die Arbeitsvermittler/innen durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband erfolgen.

Für Personen, die unter psychischen Beeinträchtigungen leiden und die einen erheblichen Hilfebedarf an individueller Unterstützung benötigen, kooperiert die Stadt Delmenhorst für die Kunden/innen des Jobcenters mit der AWO Trialog GmbH. Art, Form und Umfang der Hilfe richten sich nach den Besonderheiten im Einzelfall. Dies können tagesstrukturierende Maßnahmen, Krisenbewältigung im Alltag oder die Überleitung an andere Fachdienste und Ärzte sein. Um den Kunden/innen den Zugang zu dieser Unterstützung zu erleichtern, ist die AWO einmal im Monat im Jobcenter präsent und es kann eine direkte Übergabe der Kundin oder des Kunden durch die Arbeitsvermittlung an die Beratungsfachkraft der AWO erfolgen.

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, bei denen eine Suchtproblematik festgestellt wurde, können sich im Rahmen der Suchtberatung an die AWO Trialog GmbH Anonyme Drogenberatung Delmenhorst wenden. Außerdem wird wöchentlich die Möglichkeit zum Aufnahmegespräch in den Räumlichkeiten des Jobcenters Delmenhorst angeboten. Mit gezielten Maßnahmen auf der Grundlage diagnostischer Vorklärung soll dem Ratsuchenden unverzüglich, verbindlich und kontrolliert ein Hilfsangebot unterbreitet werden. Der individuelle und bedarfsgerechte Einsatz der flankierenden Hilfen ist in vielen Fällen die Grundlage, um die Eingliederung ins Erwerbsleben zu begünstigen oder zu erreichen.